

Definition und Bewertung der Controlling-Instrumente

Das Controlling gilt als Teilbereich der Unternehmensführung und umfasst die Planung, Steuerung und Kontrolle sämtlicher Bereiche eines Unternehmens. Hier laufen die Daten des Rechnungswesens und anderer Quellen zusammen.

Allgemein unterscheidet man zwischen **strategischen und operativen Controlling-Instrumenten**. Während sich das **strategische** Controlling auf die langfristige Planung und Kontrolle des Unternehmenserfolgs fokussiert, sind **operative** Controlling-Instrumente auf einen kurz- und mittelfristigen Zeitrahmen ausgelegt. Beispiele für operative Instrumente des Controlling sind Kennzahlensysteme, Budgetierung, Prozesskostenrechnung und Kapitalflussrechnung, wohingegen das strategische Controlling beispielsweise SWOT-Analysen, Wettbewerbsanalysen, Benchmarking, Portfolioanalysen oder Szenarioanalysen umfasst.

Da das Controlling in der Regel die Daten-Grundlage aller operativen sowie strategischen Unternehmensentscheidungen liefert und frühzeitig auf mögliche Fehlentwicklungen hinweisen sollte, sind funktionierende **kaufmännische Steuerungselemente / Controlling-Instrumente** für die Führung eines Unternehmens essenziell wichtig.

Erste Schwachstellen hierbei können bereits in der Qualität der verarbeiteten Daten liegen, welche neben der **Finanzbuchhaltung** zumeist noch aus Subsystemen, wie der **Betriebsdatenerfassung** (BDE-System) oder einem separaten **Warenwirtschaftssystem** kommen können.

Bei der Unternehmensplanung sollte anhand von **Sensitivitätsanalysen** bekannt sein, welchen Einfluss beispielsweise Umsatzplanabweichungen oder

Materialpreisschwankungen nicht nur auf das Unternehmensergebnis, sondern auch auf die Liquiditätsentwicklung des Unternehmens haben.

Mittels **Nachkalkulationen** sind die ursprünglichen Angebots-Kalkulationen regelmäßig zu überprüfen und bei der Deckungsbeitragsrechnung die Verrechnung von Gemeinkosten kritisch zu hinterfragen, um bestimmen zu können, womit man Geld verdient und womit eben nicht.

Beim Controlling zählt Qualität statt Quantität

Je nach Geschäftsmodell und Unternehmensgröße gibt es dann noch eine Vielzahl an weiteren Controlling-Instrumenten, deren Einsatz sinnvoll sein kann. Ein gutes Controlling definiert sich hierbei aber nicht über die Anzahl an Standardberichten, sondern zeichnet sich dadurch aus, dass die richtigen Daten und Analysen den entsprechenden Adressaten zur Verfügung gestellt werden.

Wollen Sie die Aussagekraft Ihrer kaufmännischen Steuerungselemente verbessern, unterstützen unsere Experten Sie gerne. Nehmen Sie Kontakt mit uns auf.

Kennzahlen: eine unübersichtliche Ansammlung von Zahlen und Berechnungen?